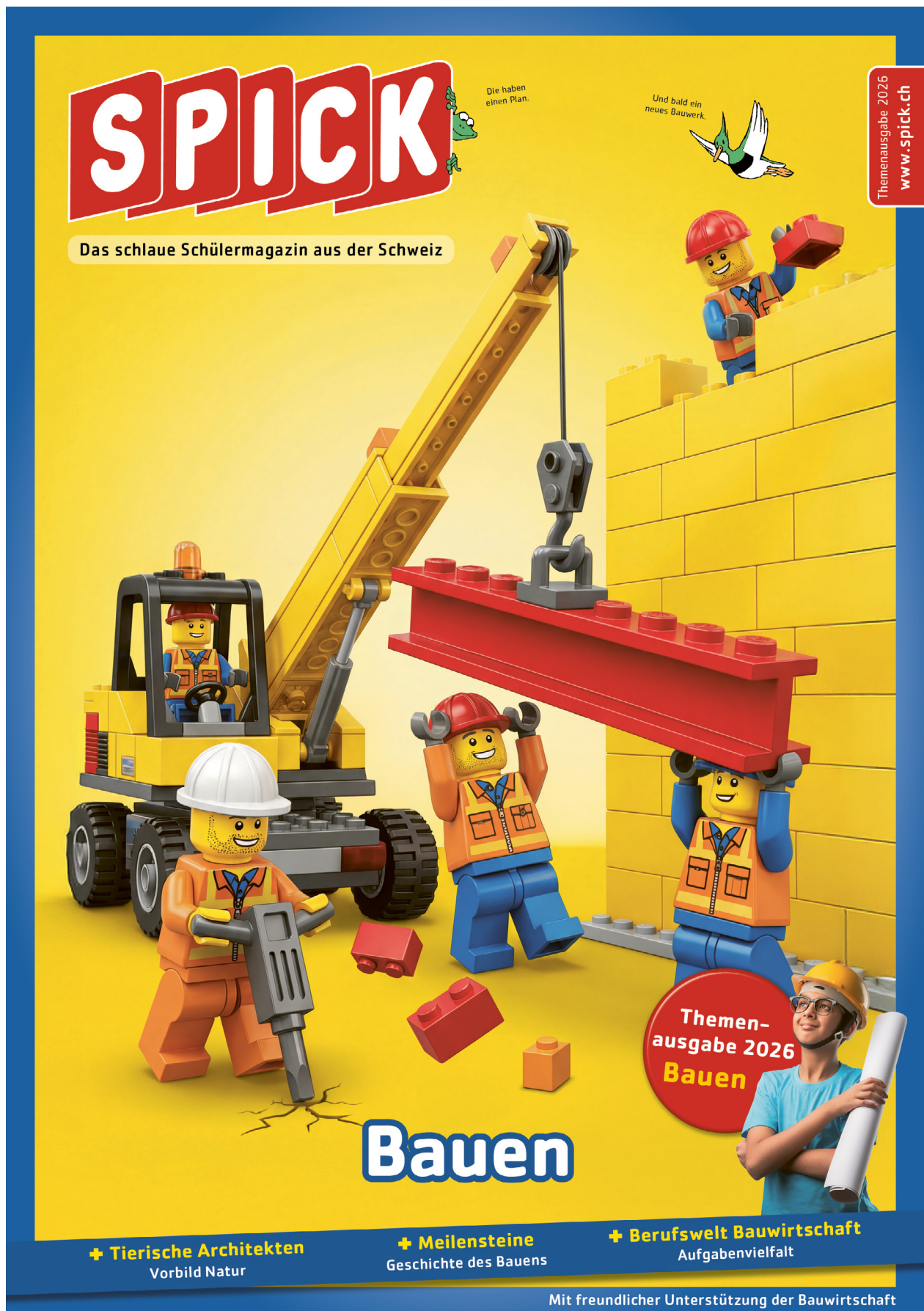
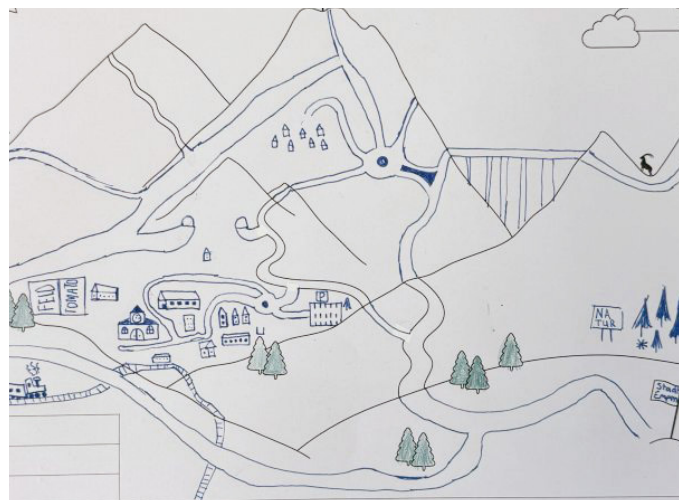




Das Cover der April-Ausgabe des Jugendmagazins SPICK

Eine funktionierende Schweiz ist keine Selbstverständlichkeit – Sie braucht Nachwuchs

Die Schweiz funktioniert. Züge fahren, Strom ist da, Trinkwasser fließt, Tunnel verbinden ... Hierzulande ist das eine Selbstverständlichkeit – genau das ist die eigentliche Herausforderung. Denn dieses Funktionieren ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von Planung, technischer Kompetenz und Verantwortung über Generationen hinweg. Unsere Branche leistet dazu einen entscheidenden Beitrag. Diese Leistung ist präsent im Alltag, aber zu wenig im Bewusstsein der Bevölkerung. Ein Gedanke, den Andrea Galli in seiner Arbeit immer wieder betont hat und der vom neuen Präsidenten Stephan Tschudi weitergeführt wird.



Auftrag: Bild ergänzen. Eingezeichnet wurden Ingenieurösungen, die noch nicht bewusst als solche wahrgenommen werden.

Sichtbarkeit schafft Zukunft

Genau dieses Bewusstsein ist entscheidend, damit auch künftig genügend Menschen bereit sind, diese Verantwortung zu übernehmen. Im Artikel «Mitgestalten. Mitwirken. Mitbewegen.» (Seite 28–33) wird aufgezeigt, wie vielfältig sich unsere Mitglieder innerhalb des Verbandes engagieren – oft mit einem starken Fokus auf die Positionierung der Branche. Dieser Artikel knüpft daran an und richtet den Blick gezielt auf die Nachwuchsförderung sowie die Ansprache potenzieller Ingenieurinnen und Ingenieure. Sie lebt vom grossen Einsatz unserer Mitglieder: Besonders Begegnungen und Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen wecken Interesse und bleiben nachhaltig in Erinnerung. Sichtbarkeit kann und soll über verschiedene Wege entstehen. Im Folgenden wird eine Auswahl davon aufgezeigt.



HOLINGER-Trail – Schnitzeljagd entlang des Wasserkreislaufs in Winterthur, die Wasserbau und Siedlungsentwässerung erlebbar macht.



Türme aus Papier – möglichst hoch hinaus, möglichst stabil gebaut



*Kurzvortrag zu Kunstbauten/Brückenbau
als Einstieg ins praktische Erleben*



*Ein Kapplaturm versucht noch, seine Ruhe zu bewahren
doch leider: Mit Ovo geht's nicht besser aber – Auweiaaaaa!*

Engineers@School

Ein zentrales Format ist *Engineers@School*. Die Idee dahinter ist einfach: Jedes Kind ist eine Ingenieurin oder ein Ingenieur. Im Sandkasten entstehen mit Begeisterung und Kreativität Brücken, Kanäle, Burgen und Landschaften. Diese natürliche Neugier gilt es zu erhalten. Genau deshalb wollen wir bereits früh den Kontakt herstellen und ihn über die Jahre hinweg kontinuierlich aufrechterhalten. Seit 2023 besuchen Ingenieurinnen und Ingenieure Schulen vor Ort. Mit einfachen Fragen wie «Was hast du heute Morgen schon alles gemacht, bis du hier im Klassenzimmer angekommen bist?» holen sie die Kinder ab. Beim Aufstehen, dem Gang ins Bad, dem Frühstück, dem Schulweg und dem Betreten des Klassenzimmers begegnen sie unzähligen Ingenieurleistungen. Sehr hilfreich sind auch persönliche Kontakte zu Schulen, sei es als Eltern, Verwandte, Paten oder engagierte Fachpersonen. Sie ermöglichen einen niederschweligen Zugang und schaffen Vertrauen.

Unterstützung bietet das *Toolkit* von *suisse.ing*. Es vereint eigene und externe Angebote zur Nachwuchsförderung, die auf die Ingenieurberufe im Bauwesen und die Tätigkeiten unserer Mitglieder ausgerichtet sind. Dabei steht die gemeinsame Sache im Vordergrund: Wir sind dankbar für die vielfältigen Formate anderer Verbände und (Bildungs-)Institutionen und motivieren unsere Mitglieder, ihre Berufe auch dort sichtbar zu machen.



Engineers@School



Übersicht & Toolkit
Nachwuchsförderung



*Belastungstest der besonderen Art –
hier wird selbst die Wissenschaft ein bisschen süss.*

Im März fanden die TecDays beispielsweise an der Alten Kantonsschule Aarau sowie in Willisau statt. Insgesamt konnten rund 140 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen erreicht werden. Für suisse.ing war das Vorstandsmitglied Viviane Buchwalder gemeinsam mit einem Mitarbeitenden der Diggelmann + Partner AG vor Ort. Sie entwickelten zusammen ein informatives und anwendungsorientiertes Modul. Ihr Modul stiess auf positive Resonanz – insbesondere der praxisnahe Aufbau mit interaktiven Elementen wurde geschätzt. Ergänzend wurden Berufsinformationen vermittelt, auf den Building-Matura-Award aufmerksam gemacht und Materialien wie das *House of Engineering* verteilt.

Ein Erfahrungsbericht zu den TecDays

Bei den TecDays handelt es sich um ein von der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften organisiertes Format, das sich seit seiner Einführung im Jahr 2007 als etablierte Massnahme zur Nachwuchsförderung an Gymnasien entwickelt hat. An jedem TecDay werden drei 90-minütige Module angeboten, aus denen die Schülerinnen und Schüler frei wählen können.

Die Durchführung erwies sich als effizient: Das Modul ist einfach strukturiert und kann mit geringem Aufwand auch von anderen Büros übernommen werden. Eine Herausforderung bleibt jedoch die fehlende Kontinuität bei der Vergabe von Modulplätzen, da für jeden TecDay eine erneute Bewerbung erforderlich ist. Wer sich einschreiben und vom bestehenden Modul profitieren möchte, kann sich daher jederzeit gerne bei der Geschäftsstelle von suisse.ing melden!

SPICK-Themenausgabe Bauen

Neben solchen direkten Begegnungsformaten spielen auch indirekte Zugänge eine wichtige Rolle in der Nachwuchsförderung – insbesondere dann, wenn Inhalte unabhängig von Ort und Zeit wirken können. Ein grossartiges Beispiel aus jüngster Zeit: Bauenschweiz hat gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Partnern die Jugendzeitschrift *SPICK* bei deren April-Ausgabe zum Thema Bauen unterstützen dürfen.

Die Bauwirtschaft ist gross, vielseitig, komplex. Die Bauwirtschaft insgesamt gehört zu den grössten Wirtschaftszweigen der Schweiz – rund 20% aller Lehrstellen – und die Lernenden der *suisse.ing*-Mitglieder sind Teil davon. Umso wichtiger ist es, früh Einblicke zu geben und Zusammenhänge verständlich zu machen. Das Magazin erreicht eine breite Leserschaft und wird gezielt an Schulen verteilt und von Privathaushalten abonniert. So verbindet *SPICK* neugierige junge Leserinnen und Leser mit engagierten Bildungsfachpersonen und schafft einen niederschweligen Zugang zu Wissen und Entdeckung. Zusätzlich stehen Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, um das Thema im Schulunterricht zu vertiefen.

Themenhub von Bauenschweiz

Als Ergänzung zum gedruckten *SPICK*-Jugendmagazin hat Bauenschweiz einen Themenhub Bauwirtschaft aufgebaut, der auch laufend mit weiteren Beispielen und Themen ergänzt werden soll. Er zeigt kompakt, wie vielfältig die Branche wirklich ist. Er vereint Daten, Fakten und Geschichten und gibt Einblicke in die Entstehung von Bauwerken, die beteiligten Berufe und die Bedeutung funktionierender Infrastruktur für die Schweiz.



Bauenschweiz

educamint: eine Plattform, die vernetzt

In der Nachwuchsförderung zeigt sich insgesamt eine grosse Vielfalt an Initiativen und Angeboten im MINT-Bereich. Diese Vielfalt ist wertvoll, bringt jedoch auch die Herausforderung mit sich, Orientierung zu schaffen.

Genau hier setzt educamint an: Als zentrale Schweizer Onlineplattform für MINT-Angebote bündelt sie Inhalte für Schule und Freizeit an einem Ort – von Unterrichtsmaterialien über Workshops bis hin zu Ausstellungen und Laboren. Dadurch entsteht ein klar strukturierter Zugang, der Orientierung bietet und bestehende Angebote sichtbar macht.



educamint

Nachwuchsförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Abschliessend lässt sich sagen: Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist konstant hoch und nimmt mit der wachsenden Komplexität der Aufgaben weiter zu. Ingenieurinnen und Ingenieure arbeiten längst nicht mehr nur in der klassischen Planung, sondern zunehmend auch an Schnittstellen zu Politik, Gesellschaft und digitalen Technologien wie künstlicher Intelligenz. Nachwuchsförderung ist deshalb eine strukturelle Daueraufgabe – getragen von vielen engagierten Akteurinnen und Akteuren. Es freut mich umso mehr, dass Sie im nächsten Artikel gleich noch ein weiteres tolles Beispiel lesen dürfen.